

Elementare Bürgerrechte

Zu den derzeit stattfindenden Ärzteprotesten:

Viele Bürger mögen sich fragen, warum in den letzten Monaten immer häufiger Ärzte protestieren, ja sogar zu Tausenden auf die Straße gehen, warum zuletzt am 8. Februar in Essen mehrere tausend Menschen, Ärzte und Mitarbeiterinnen, trotz eisigen Regens stundenlang demonstrierten. Sind dies "Klagen auf hohem Niveau" eines verwöhnten Berufsstandes, wie uns Gesundheitsministerin Ulla Schmidt und die Sprecher der gesetzlichen kranken Kassen immer wieder weismachen möchten?

Nein! –

Im Kern geht es um sehr viel mehr, für uns Ärzte und für alle Bürger unseres Landes.

Als recht frisch niedergelassener hausärztlicher Internist und "Kassenarzt" habe ich im vergangenen Jahr einen **Schnellkurs in Dingen des bürokratischen Irrsinns** erfahren dürfen. War ich angetreten, nach einem Jahrzehnt in Diensten der Klinik meine ärztliche Tätigkeit in freier Praxis auszuüben, so muß ich jetzt feststellen, daß sich unser **Gesundheitssystem fest im Würgegriff eines inzwischen zum Selbstzweck mutierten Verwaltungsapparates sowie einer politisch-ideologisch motivierten Planwirtschaft** befindet. Hier kommt mir die Wortschöpfung "Bürokratur" in den Sinn, Herrschaft der Bürokraten.

Von Freiheit keine Spur mehr – mit einer wichtigen Ausnahme: Noch ist der unmittelbare vertrauliche Kontakt zwischen Patient und Arzt ein geschützter Bereich, hier gibt es noch die Freiheit, sich unmittelbar mit den Sorgen und Problemen des Patienten auseinanderzusetzen, im Schutz des Arztgeheimnisses.

Dies ist der eigentliche Kern der ärztlichen Tätigkeit, und hier liegt auch die Begründung, warum der Arztberuf ein freier Beruf bleiben muß.

Aber auch diese letzte und wichtigste Freiheit ist derzeit in großer Gefahr. Immer tiefer versucht die Bürokratur in diesen geschützten Raum einzudringen, sei es durch ausufernde Dokumentationspflichten, durch permanente Anfragen der Krankenkassen, durch immer neue Sparvorschriften mit Androhung von Geldstrafen für den Arzt („Regress“), durch schematisch vorgegebene Behandlungsrichtlinien, und nicht zuletzt durch die ständig zunehmende finanzielle Knebelung mit dem letztendlichen Ziel der Abschaffung des freiberuflichen Arztes.

Unsere Volksvertreter argumentieren bei Ihren Diäten (-erhöhungen) immer wieder mit der notwendigen wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Abgeordneten.

Ganz in diesem Sinne muß es auch für uns Ärzte möglich sein, ohne wirtschaftliche Abhängigkeit von Dritten als Vertreter unserer Patienten in Gesundheitsdingen tätig zu sein.

Wir müssen von unserer Tätigkeit leben können, damit wir für unsere Patienten da sein können.

Ärztliches Ethos oder gutes Sozialprestige akzeptiert der Vermieter meiner Praxisräume nicht als Zahlungsmittel, taugen nicht zum Lohn meiner Mitarbeiter.

"Erst stirbt die Praxis – dann der Patient" - dieser Spruch, den ich auf einem Transparent

am 18. Januar in Berlin gesehen habe, bringt die langfristige Gefahr klar auf den Punkt. Ich möchte hier noch ergänzen: auch die Vertraulichkeit und die (letzte) Freiheit in der Arzt-Patienten-Beziehung werden mit der Praxis sterben ...

Ein weiterer schlimmer Anschlag auf diesen geschützten Raum steht indes noch bevor: mit der Einführung der sogenannten **elektronischen Gesundheitskarte (eGK)** und der Telematik, die derzeit vom Gesundheitsministerium (BMG) regelrecht durchgepeitscht wird, soll ein wahres Monstrum aus der Taufe gehoben werden.

Diese eGK ist keineswegs nur eine modernere Chipkarte, auf der einige medizinische Daten gespeichert werden, sondern sie ist lediglich der Schlüssel zu einem gigantischen geplanten Computernetzwerk, wo auf zentralen Großrechnern intimste Patientengeheimnisse, z.B. Diagnosen und Arztbriefe, für Befugte (wer wird das sein?) abrufbar sind.

Ihre Patientendaten, die bisher im Schutz meiner Praxis und meines Arztgeheimnisses sicher sind, sollen auf zentralen Computern gespeichert werden! Schöne neue Welt. Dies ist kein Horrorszenario, sondern konkrete Vorgabe des BMG. Dies wäre der Endsieg der Bürokratur, der gläserne Patient, der gläserne Bürger würde Wirklichkeit.

Unzureichende Arzthonorare, Gesetz zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung (AVWG – allein schon dies ein wahres Monstrum bürokratischer Wortschöpfung) mit Malus-Regelung, Budgets, das Sozialgesetzbuch V, eGK und Telematik - all diese scheinbar unterschiedlichen Dinge verfolgen letztendlich nur einen Zweck: **Der Staat im Verein mit den gesetzlichen Kassen will den totalen Durchgriff auf alle Ebenen der Medizin erlangen.**

Wenn die freien Ärzte erst abgeschafft sind und die Bürger von staatlichen Befehlsempfängern, vielleicht auch im Dienste von monopolistischen Gesundheits-Großkonzernen, behandelt werden, dann wird das der Tod jeder menschlichen und freien Medizin in Deutschland sein. Es geht hier um viel mehr als Gebührenordnungen, Zuzahlungen und Beitragssätze, **es geht um elementare Bürgerrechte!**

Dies ist der Kern unseres ärztlichen Protestes.

Michael Bartscherer

Facharzt für Innere Medizin-
Hausarzt

<http://www.praxis-bartscherer.de/>

Anmerkung:

"Siegener Zeitung" (08.02.) veröffentlichte völlig ungekürzt meinen Leserbrief zu diesem Thema